



SICHERES NETZ HILFT e.V.

MELDUNG VOM 07. OKTOBER 2008

HESSISCHE POLIZEI STARTET „PRÄVENTIONSOFFENSIVE“

Die hessische Polizei startet eine landesweite Präventionsoffensive. Innenminister Volker Bouffier stellte heute das Konzept der Öffentlichkeit vor, das weit über die polizeiliche Arbeit hinausgeht. „Jugendgewalt und Kriminalität von Jugendlichen muss verstärkt entgegengetreten werden. Vorrang hat hierbei die Prävention. Das vorliegende Konzept hilft, der Gewaltbereitschaft frühzeitig und effektiv zu begegnen“ sagte Innenminister Volker Bouffier. „Es verstärkt und unterstützt sowohl die Strukturen der Prävention als auch die Inhalte. Darüber hinaus soll es dazu beitragen, die über 500 Präventionsprojekte in Hessen sowie deren Akteure zu vernetzen.“

Besonderes Augenmerk lenkte Innenminister Bouffier auf den Teilbereich der Medienkompetenz im Rahmen der Präventionsoffensive. „Im Internet bekommen Kinder und Jugendliche Inhalte zu sehen, die nicht für sie geeignet sind“, brachte Volker Bouffier seine Befürchtungen auf den Punkt. „Die Bandbreite ist dabei enorm. Von pornografischen Bildern über rassistische und extremistische Texte bis hin zu grauenhaften exzessiven Gewaltdarstellungen in Filmen und Computerspielen wird alles denkbare angeboten.“ Um Kinder wirksam vor diesen Inhalten zu schützen, sei es wichtig, dass Eltern und Lehrer sehen, was die Kinder im Internet „spielen“ und was sie eventuell bei älteren Freunden zu sehen bekommen.

Wichtiger Teil der Neukonzeption sei deshalb die Stärkung der Medienkompetenz bei Eltern, Lehrern, Polizei und sozialpädagogischen Fachkräften.

„Die Webseite www.medienkompetenz-hessen.de zeigt Möglichkeiten der modernen Medien wie Internet, Computerspiele oder Mobiltelefone und deren Gefahren auf. Eltern finden dort konkrete Ratschläge, Unterstützung und Ansprechpartner“, erläuterte Innenminister Volker Bouffier. Eltern würden beispielweise klare Regeln an die Hand gegeben, damit ihre Kinder sicher chatten können und sie erhielten Erklärungen, wie bestimmte Web-Inhalte ausgeblendet werden könnten. „Das Besondere und bundesweit einmalige an unserem Angebot ist, dass wir alle Medien einbeziehen. Unsere Informationen enden nicht beim Umgang mit dem Internet, sie zeigen auch die Gefahren bei der Handy-Nutzung und dem Fernseher auf“, so Bouffier.

Pressepapier vom 06. Oktober 2008